

II-10355 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 01. Juli 1993 No. ANFRAGE
11020.0040/19-93

der Abg. Ute APFELBECK, Elisabeth AUMAYR, Dkfm Holger BAUER, Hermann BÖHACKER, Sigisbert DOLINSCHKE, Harald FISCHL, Mag. John GUDENUS, Dr. Jörg HAIDER, Helmut HAIGERMOSER, Edith HALLER, Mag. Herbert HAUPT, Dkfm Heinz HOCHSTEINER, Alois HUBER, Ing. Walter MEISCHBERGER, Josef MEISINGER, Ing. Gerulf MURER, Dr. Harald OFNER, Dr. Helene PARTIK-PABLÉ, Mag. Karin PRAXMARER, Friedrich PROBST, Susanne RIESZ, Peter ROSENSTINGL, Herbert SCHEIBNER, Komm. Rat Hans SCHÖLL, Mag. Erich SCHREINER, Mag. Karl SCHWEITZER, Mag. Gilbert TRATTNER
an den Ersten Präsidenten des Nationalrates
betreffend Beantwortung der Anfrage Nr. 11020.0040/13-93

In der Anfragebeantwortung zur Anfrage Nr. 11020.0040/13-93 betreffend Fragwürdigkeiten rund um die Klubbildung des "Liberalen Forums" nimmt der Präsident des Nationalrates "aus grundsätzlichen Überlegungen" davon Abstand, "im Rahmen einer parlamentarischen Anfragebeantwortung Medienberichte über Gespräche an einem Kaffeestaisch zu kommentieren, noch dazu, wenn es sich um den angeblichen Inhalt eines Gespräches zwischen einer zweiten und einer dritten Person handelt." Der Präsident des Nationalrates fühlt sich auch "weder berechtigt noch verpflichtet im Rahmen einer parlamentarischen Anfragebeantwortung Auskunft (über Hinweise und Vermutungen über Entwicklungen innerhalb der FPÖ, die er aus der Lektüre von Zeitungen, aus Gesprächen mit Journalisten, aus Gesprächen mit Abgeordneten, oder aus Gesprächen mit anderen Persönlichkeiten erhalten habe) zu geben". Nicht zuletzt fühlt sich der Präsident des Nationalrates "weder verpflichtet noch berechtigt" über private Gespräche in einem Kaffeehaus im Rahmen einer parlamentarischen Anfragebeantwortung Auskunft zu geben.

Im gegebenen Zusammenhang der oa. Anfragebeantwortung erwähnt der Präsident des Nationalrates jedoch sehr wohl bei der Auflistung seiner Dienstreisen, daß einige inoffizielle Zusammentreffen mit, im konkreten Zusammenhang Präsident Dubcek in Bratislava, oder auf österreichischer Seite der Grenze zur CSFR, in der Aufstellung nicht enthalten sind.

Einerseits entschlägt sich der Präsident des Nationalrates sohin einer Beantwortung der an ihn, nach Ansicht der unterzeichneten Abgeordneten zu Recht gestellten Fragen mit dem mittelbaren Hinweis auf den inoffiziellen, privaten Charakter der in Frage gestellten Lebenssituationen, andererseits beantwortet er Fragen unter Erwähnung von inoffiziellen, privaten jedoch nicht in Frage gestellten Lebenssituationen.

Die unterzeichneten Abgeordneten stimmen mit dem Präsidenten des Nationalrates dahingehend überein, daß die Zeit, wo politische Kontrahenten beobachtet wurden, glücklicherweise weit zurückliegt, wenngleich sie sich – aus eigenem Erleben und offensichtlich im Gegensatz zum Präsidenten – dessen nicht immer so sicher sind.

Mit Entschiedenheit weisen die unterzeichneten Abgeordneten jedoch die anmaßende zusammenfassende Feststellung des Präsidenten des Nationalrates zurück, nach welcher es sich "bei einzelnen Elementen dieser Anfrage um in Frageform gekleidete Unterstellungen" handle": bei eingehenderer Lektüre der gestellten Anfrage hätte gerade er das lautere Bemühen der Fragesteller um Wahrheit und wohl auch die ihm durch die Anfrage wohlmeinend gebotene Möglichkeit, in den Berichten diverser Medien aufgestellte Behauptungen zurückweisen zu können, erkennen müssen.

Den unterzeichneten Abgeordneten stellen sich jedoch unabhängig von den oa. Ausführungen einige weitere Fragen, weshalb sie sich beehren, an den Präsidenten des Nationalrates folgende

ANFRAGE

zu stellen:

1. Ist es richtig, daß Abg. Renoldner Ihnen und IIIPräsNR Dr. Schmidt am 27. Jänner 1993 in einem Wiener Kaffeehaus begegnet ist?
2. Abg. Renoldner behauptet, daß sich anlässlich dieser Begegnung folgendes Gespräch zwischen Ihnen, ihm und IIIPräsNR Dr. Schmidt entsponnen habe:

IPräsNR: *"Ich habe noch ein wichtiges Gespräch mit der dritten Präsidentin."*

Renoldner: *"Ja, ich weiß, die sucht noch einen fünften Mann für ihren neuen Klub."*

IIIPräsNR (nach einer längeren Schrecksekunde): *"Herr Renoldner, ich bitte Sie, sagen Sie zu niemanden ein Wort davon."*

Demgegenüber behauptet IIIPräsNR Dr. Schmidt, weder eine Schrecksekunde gehabt, noch Abg. Renoldner um irgendwelche Diskretionen ersucht zu haben.

Wer von beiden sagt Ihrer Erinnerung nach die Unwahrheit?

3. Da Ihre Erwähnung, mit *"der Dritten Präsidentin"* noch ein *"wichtiges Gespräch"* zu haben, darauf hindeutet, daß dies ein wichtiges, offizielles Gespräch zwischen dem Ersten Präsidenten und der Dritten Präsidentin des Nationalrates sei: In welcher Eigenschaft sind Sie mit IIIPräsNR Dr. Schmidt am 27. Jänner 1993 in diesem Kaffeehaus gesessen, bzw. in welcher Eigenschaft haben Sie
 - a) das Gespräch mit Abg. Renoldner und IIIPräsNR Dr. Schmidt und
 - b) dieses wichtige Gespräch mit IIIPräsNR Dr. Schmidt geführt;in Ihrer Eigenschaft als Präsident des Nationalrates, in Ihrer Eigenschaft als stellvertretender Parteivorsitzender der SPÖ oder in Ihrer Eigenschaft als Privatmann?
4. Wie trennen Sie die oberwähnten Eigenschaften?
5. In welcher Eigenschaft pflegen Sie die in einem Medienbericht vom 2. Juni 1993 als "Strategie-Sitzungen beim Hagenbrunner Heurigen" bezeichneten Veranstaltungen zwischen Spitzenfunktionären der SPÖ, ua. deren stellvertretenden Parteivorsitzenden, und ehemaligen Spitzenfunktionären der FPÖ, ua. (gelegentlich) dem nunmehr dem Liberalen Forum angehörenden AbgzNR Dr. Frischenschlager, zu besuchen?
6. Wenn in Ihrer Eigenschaft als Präsident des Nationalrates, welchem Zweck dienen diese Veranstaltungen?
7. Teilen Sie die Befürchtungen der Generalsekretärin des Koalitionspartners der SPÖ, Ingrid Korosec, daß es sich hierbei um die "Präludien eines Schattenkabinetts" handeln könnte?

8. Da Sie es in Ihrer Anfragebeantwortung *"bemerkenswert"* finden, *"daß sich freiheitliche Abgeordnete in dieser Anfrage immer dann auf grüne Abgeordnete stützen, wenn dies geeignet erscheint, den Intentionen dieser Anfrage zu dienen, daß sie aber die nachstehende Stellungnahme des Abgeordneten Wabl, die in der APA zu der Falschmeldung in NEWS Nr. 21/1993 veröffentlicht wurde, völlig unerwähnt lassen,"* erlauben sich die unterzeichneten Abgeordneten es ebenfalls für bemerkenswert zu finden, daß auch Sie sich bisweilen auf Aussagen bzw. Pressemeldungen von grünen Abgeordneten stützen, wenn dies geeignet erscheint, gewissen Intentionen zu dienen, ein Eindruck, der sich dadurch verstärkt, daß Sie den, Ihnen zum Zeitpunkt der Anfragebeantwortung besser bekannten OFFENEN BRIEF des Abg. Wabl vom 26. Mai 1993 in Ihrer Anfragebeantwortung völlig unerwähnt lassen, in welchem sich Abg. Wabl zwar von dem oa. NEWS-Artikel distanziert, die Tatsache, daß *"Sie schon vorher definitive Informationen über die Abspaltung und Klubgründungsabsicht der Liberalen hatten, sich jedoch öffentlich überrascht gaben"* jedoch bekräftigt: Was meinten Sie anlässlich des am angegebenen Ort zitierten Gesprächs mit Abg. Wabl mit der Gegenfrage: *"Glauben Sie, daß die Präsidentin ins kalte Wasser springen würde?"*
9. Ist es Ihrer Ansicht nach zulässig, aus dieser Gegenfrage den Schluß zu ziehen, daß Sie *"schon vorher definitive Informationen über die Abspaltung und Klubgründungsabsichten der Liberalen hatten"*? Wenn nein, warum nicht?
10. Haben Sie, wenn lediglich auch in Ihrer Eigenschaft als stellvertretender Parteivorsitzender der SPÖ bzw. als Privatmann, bereits vor dem von Ihnen in der Anfragebeantwortung zu den Punkten 1. und 2. der in Rede stehenden Anfrage angegebenen Zeitpunkt Kenntnis von der Absicht der AbgzNR Dr. Schmidt, aus dem Parlamentsklub der Freiheitlichen Partei austreten zu wollen, erhalten? Wenn ja, wann und von wem?
11. Haben Sie, wenn lediglich auch in Ihrer Eigenschaft als stellvertretender Parteivorsitzender der SPÖ bzw. als Privatmann, bereits vor dem von Ihnen in der Anfragebeantwortung zu den Punkten 1. und 2. der in Rede stehenden Anfrage angegebenen Zeitpunkt Kenntnis von der Absicht der AbgzNR Dr. Schmidt, gemeinsam mit vier weiteren, ebenfalls aus dem Klub der Freiheitlichen Partei Österreichs austreten wollenden Abgeordneten einen eigenen Parlamentsklub gründen zu wollen, erhalten? Wenn ja, bei welcher Gelegenheit und von wem?
12. Da Sie in Ihrer Anfragebeantwortung zu Punkt 9. der in Rede stehenden Anfrage hinsichtlich Ihrer Dienstreisen seit Juni 1992 dankenswerterweise auch *"inoffizielle Zusammen-treffen"* mit einem hochrangigen nichtösterreichischen Staatsorgan erwähnen: In welcher Eigenschaft haben Sie sich mit diesem getroffen?
13. Wenn in Ihrer Eigenschaft als Präsident des Nationalrates, dienten diese Treffen unter anderem auch einem, wenn auch nur informellen Informationsaustausch, der für Ihre Tätigkeit als Präsident des Nationalrates Bedeutung hat? Wenn nein, welchem abstrakten Zweck dienten diese *"inoffiziellen Zusammen-treffen"* dann?
14. Wer hat die in Zusammenhang mit diesen *"inoffiziellen Zusammen-treffen"* entstandenen Kosten wie Reisekosten, allfällige Nächtigungskosten etc. getragen?
15. Sind Sie angelegentlich dieser *"inoffiziellen Zusammen-treffen"* mit dem von Ihnen angeführten hochrangigen nichtösterreichischen Staatsorgan von IIIPräsNR Dr. Schmidt begleitet worden? Wenn ja, wann?

16. Haben Sie vor dem 4. Februar 1993 "*inoffizielle Zusammenreffen*" mit österreichischen oder nichtösterreichischen Politikern gehabt, in welchen Sie Kenntnis von der Absicht der AbgzNR Dr. Schmidt, aus dem Parlamentsklub der Freiheitlichen Partei austreten zu wollen, erhalten haben? Wenn ja, wann?
17. Haben Sie vor dem 4. Februar 1993 "*inoffizielle Zusammenreffen*" mit österreichischen oder nichtösterreichischen Politikern gehabt, in welchen Sie Kenntnis von der Absicht der AbgzNR Dr. Schmidt, gemeinsam mit vier weiteren, ebenfalls aus dem Klub der Freiheitlichen Partei Österreichs austreten wollenden Abgeordneten einen eigenen Parlamentsklub gründen zu wollen, erhalten haben? Wenn ja, wann?
18. Wurde Ihre Anfragebeantwortung vom 15. Juni 1993, No. 11020.0040/15-93, von einem oder mehreren Bediensteten des Hauses auf den Ihnen zur Verrichtung ihres Dienstes zur Verfügung gestellten EDV-Geräten geschrieben und ausgedruckt? Wenn nein, warum nicht?
19. Wie erklären Sie den Umstand, daß Ihre Anfragebeantwortung offensichtlich auf einem EDV-Gerät geschrieben wurde, welches einen Ausdruck mit der Datenverarbeitungsregisternummer des Klubs der sozialdemokratischen Abgeordneten und Bundesräte produzierte?
20. Pflegen Sie in Ihrer Eigenschaft als Präsident des Nationalrates wahlweise auf die Infrastruktur jenes Klubs zurückzugreifen, dem Sie als Abgeordneter des Nationalrates angehören? Wenn ja, bei welchen Gelegenheiten pflegen Sie dies im Regelfall zu tun?
21. Erhält der Klub der sozialdemokratischen Abgeordneten hierfür ein Entgelt vom Präsidenten des Nationalrates? Wenn ja, welches Entgelt und, wenn in Geldesform, in welcher Höhe, pflegen Sie dem Klub der sozialdemokratischen Abgeordneten und Bundesräte zu geben? Wenn nein, warum nicht?